

Osterwunsch der 70 000

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 14

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Le vœu
de Pâques de
70 000 hommes!**

Qu'après cet hiver
de chômage s'ouvrent enfin
des perspectives de travail



Bild: Metallarbeiter im November 1938 vor einem Zürcher Arbeitsamt. *Attendant l'annonce des jours ouvrés, dans le rue, dans l'espoir d'obtenir du travail, tel est le destin éternellement des chômeurs. Certes, ils reçoivent des allocations dans le montant équivalent à celui des salaires payés aux ouvriers dans d'autres pays, mais c'est du travail qu'ils espèrent.* PHOT. HANS BRUN



Die Leistung eines Leinwandlers wird in Zürich im Land gefeiert. *La dévaluation du franc a permis de réduire dans une certaine mesure le nombre des chômeurs. Le Conseil fédéral envisage le recours des entreprises étrangères pour résoudre le chômage. Les espoirs de 70 000 hommes se tournent vers cette grande de salut.* PHOT. PAUL BARR

Osterwunsch der 70 000: daß der graue Winter der Arbeitslosigkeit zum Frühling neuer Tätigkeit sich wandle

Düster ist der Tag dem, der ohne Arbeit. Zur Untätigkeit verdammt sein zermüht die Nerven. Immer nur warten und hoffen, nur herumstehen und die Zeit verschlagen, ohne Aussicht auf geregelter Arbeit noch Verdienst, Selbstvertrauen und Lebensfreude sind untergraben. Wohl geht es unseren Beschäftigungslosen, gemessen an den Zuständen in anderen Ländern, verhältnismäßig gut. Sie erhalten Unterstützung in einer Höhe, die in anderen Staaten für geleistete Arbeit vergütet wird.

Aber der Gesunde und Selbstbewußte will auf die Dauer nicht Unterstützung, sondern Arbeit. Die Eindämmung der Arbeitslosenflut ist zu einem der dringendsten nationalen Probleme geworden. 1,7 Millionen Einwohner ernährt unser Land im Jahre 1800 – und heute über 4 Millionen. Reicht an Gletschern und Seen, an Felsen, Schutthalden und Gewässern ist unser Land, arm aber an Rohstoffen. Und ohne Kohlengruben und Petrolbohrfelder, ohne Goldbergwerke und

ohne ferne Kolonien gelang im vergangenen Jahrhundert das Wirtschaftswunder: auf dem kargen Boden der Schweiz in einer Atmosphäre politischer, wirtschaftlicher und geistiger Freiheit brachte es das Volk trotz Krisenzeiten zu ungewöhnlichem Wohlstand. Groß wuchs die Not im Schatten der letzten Krise heran. Die Abwertung der Franken führte die Wendung herbei, und selber sank die Zahl der Arbeitslosen in Zürich z. B. innerzweier Jahre um etwa 30

Prozent. Bund, Kantone und Gemeinden haben mit riesigen Beträgen in den vergangenen Jahren versucht, die Not der Arbeitslosigkeit zu mildern. Aber noch immer ruhen 68 400 Hände paare in der Schweiz. Der Bundesrat verspricht energische Maßnahmen: er setzt große Hoffnungen auf eine weitere Ankurbelung der für unsere Wirtschaft so bedeutsamen Exportindustrie sowie auf großzügige Förderung des Fremdenverkehrs.